

Juso-Hochschulgruppe und DGB-Hochschulgruppe Rostock: Ein gutes Zeichen aus dem Uni-Rektorat!

Vor wenigen Wochen wurde bekannt, dass die Hochschulleitung der Universität Rostock den Weg für reguläre Präsenzlehre am Wochenende freigemacht hat. Am heutigen Montag entschied sich das Rektorat dazu, diese Entscheidung zurückzunehmen und weiterhin auf eine für alle faire Mischung aus Präsenz- und Digital-Lehre in Zeiten der Pandemie zu setzen.

Dazu Janna Schulz von der Juso-Hochschulgruppe: „Der öffentliche Druck, der von der Juso-Hochschulgruppe gemeinsam mit der DGB-Hochschulgruppe aufgebaut wurde, hat hier klar geholfen, das Rektorat zum Umdenken zu bewegen. Entscheidend war dabei auch, dass die Hochschulgruppen sich mit dem studentischen Mitglied in der Universitätsleitung zusammengesetzt und ihre Kritik ausgetauscht haben.“

Die Universität Rostock ist die einzige staatliche Universität in Deutschland, die ein studentisches Mitglied in seinem Leitungsgremium zulässt. In einem Team mit zwei weiteren Prorektoren, einer Prorektorin, dem Rektor und dem Kanzler bildet er das Rektorat. Seit 2019 bekleidet Titus Wiesner das Amt des studentischen Prorektors.

Niclas Stiehl (DGB-Hochschulgruppe) ergänzt: „Dieses Vorgehen zeigt uns, dass es sowohl starke Hochschulgruppen, als auch das studentische Prorektorat an unserer Universität braucht. Die studentische Mitbestimmung hat diesmal maßgeblich dazu beigetragen, dass im Sinne von Arbeitnehmern und Studierenden ein völlig unsinniger Beschluss rückgängig gemacht wurde. Das ist ein gutes Zeichen für die zukünftige Zusammenarbeit aller Uni-Angehörigen!“